

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 5/2019

Auswertung der Umfrage zum **31. Juli** über die Ernteaussichten für Feldfrüchte und den Stand der Probedrusche zum 19.08.19

An die Ernteberichterstatte und Ernteberichterstatteinnen:

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung an den Schätzungen zum 30. Juli. Insgesamt wurden 1268 Meldungen ausgewertet. Ohne diese Schätzungen könnten wir die Ergebnisse der Drusche aus der „Besonderen Erntermittlung“ (BEE) für die Hauptgetreidearten (W.-Weizen, S.+W.-Gerste, Roggen, Triticale, Winterraps) nicht regionalisieren und für die kleineren Früchte, für die eine Beprobung zu teuer ist, hätten wir gar kein Ergebnis. Vielen Dank auch für die Mitteilungen auf den Bögen und die Auskünfte, sie geben uns wertvolle Hinweise. Mit dieser Post erhalten Sie den August-Schätzbogen. Da viele Betriebe schon im letzten Bogen die Enderträge wußten, sind diese auf dem Papierbogen vorgedruckt. Falls sich etwas geändert hat, bitte vorgedruckte Zahl durchstreichen und neue Zahl hinschreiben. In der Online-Version des Bogens sind die Ertragserschätzungen vom letzten Bogen nicht vorbelegt, bitte vom Papierbogen übertragen oder korrigierten Wert eintragen.

Ernteprognose gegenüber Juni konstant

Datengrundlage für diese aktuelle Prognose sind die Meldungen von 1268 Ernteberichterstatte und die bis zum 19.08. vorliegenden (1015 von 1116) Probeschneit- und Volldruschergebnisse der "Besonderen Erntermittlung" (BEE). Das erste, amtliche, vorläufige Ergebnis der Getreide- und Rapserte wird für alle Bundesländer zum Monatsende vom Bundesministerium (BMEL) veröffentlicht. Die Einschätzungen der Ernteberichterstatte aus der ersten Prognose der Getreide- und Rapserte (siehe [Tabelle 1 in Info 3/2019](#)) haben sich in den Probeschneit und Probedruschen der BEE weitgehend bestätigt. Alle Sommerungen schneiden etwas ungünstiger ab als Ende Juni / Anfang Juli vorausgeschätzt und die Wintergetreidearten etwas höher. Die Erntemenge von 6 Mio Tonnen für Niedersachsen kann als gesichert gelten.

Ertragsbild eines typischen Jahres mit Sommertrockenheit

Bei der Ertragsverteilung zeigt sich das typische Bild eines Jahres mit Sommertrockenheit. Die höchsten Erträge werden in den Marschen eingefahren, sowie in den Regenstaulagen um dem Harz. Die hohe Wasserspeicherfähigkeit der Marschböden gewährleistete eine bessere Wasserversorgung beim Getreide bis zur Ernte. Ganz anders ist hingegen das Bild auf den vielen Sandböden zwischen der Küste und den Lößböden südlich des Mittellandkanals. Wer hier nicht auf eine Beregnung zurückgreifen konnte, musste starke Ertragsrückgänge gegenüber Normaljahren hinnehmen. Im Bereich zwischen der B214 (Lingen-Celle-Braunschweig) und der B1 (Hameln –

Braunschweig) hofften die Landwirtinnen und Landwirte im bisherigen Sommer vergebens auf ergiebige Niederschläge. Das Getreide speichert zum Ende des Wachstums Eiweiß in das Korn ein. Wegen der Trockenheit und der Hitze kam es fast überall zu einer schnellen Abreife, die Eiweißgehalte der Körner sind deshalb gering.

Wenig Krankheitsdruck war gut für Biogetreide

Das insgesamt trockene, im Frühjahr kühle und im Sommer heiße Jahr hatte Vorteile für die Getreideerte auf den Biobetrieben. Viele Biobetriebe verfügen über Beregnungsmöglichkeiten, speziell wenn sie auch Gemüse in der Fruchtfolge haben. Trockene Jahre sind weniger unkrautwüchsig, es läßt sich mechanisch sicherer unterdrücken. Ertragsverluste durch Pilzkrankheiten sind überall sehr gering. Für Ertragszahlen reicht die Anzahl und Verteilung der Biobetriebe im BerichterstatteNetz nicht, doch unternehmerische, größere Betriebe mit einer vielfältigen Struktur und für den Biobereich hohen Erträgen werden mehr. Frühere Saaten hatten speziell bei Winterweizen dieses Jahr einen Vorteil gegenüber dem Weizen nach späträumenden, lange wasserziehenden Zuckerrüben. Die Stickstoffnachlieferung aus Ernteresten von Leguminosen und organischen Düngern setzt erst bei höheren Temperaturen im Frühjahr ein. Im Frühjahr relativ dünne Bestände brachten dieses Jahr die dicksten Körner.

Winterraps mit großen Problemen

Das Verbot von Beizmitteln mit Neonicotinoiden wurde gern mit dem Schutz der Bienen begründet, zumindest so lange, wie der Eindruck aufrechterhalten werden konnte, die Honigbienen seien in ihrem Bestand gefährdet. Neben ungünstigen Wetterbedingungen in den letzten zwei Jahren ist nun bei Winterraps ein sehr hoher Schädlingsdruck, schon beginnend mit dem Auflauf der Pflanzen, zu beobachten. Nicht nur Nebenerwerbsbetriebe ohne eigene Pflanzenschutzgeräte verlieren die Lust am Winterraps, weil der viel öfter als früher mit Insektiziden gespritzt werden muß, um einen kostendeckenden Ertrag zu erhalten. Die Rapserte schwanken stark. Der Rückgang der Rapsfläche schädigt die Bienen und andere Pollenfresser langfristig, weil Raps die Hauptfutterpflanze des ganzen Jahres für sie ist. Im Jahr 2017 wurde noch von 121.600 Hektar Winterraps geerntet, dieses Jahr nur mehr von 75.500 Hektar und ein weiterer Rückgang der Fläche ist zu erwarten. Der Raps ist nicht nur für die Bienen wichtig, er ist eine sehr wichtiges Glied in der Fruchtfolge, sein Ersatz ist fruchtfolgeökologisch schwierig.

Tab. 1: Zweite Prognose zur Getreide- und Rapserte 2019 für das Land Niedersachsen, Kenntnisstand 16.08.2019

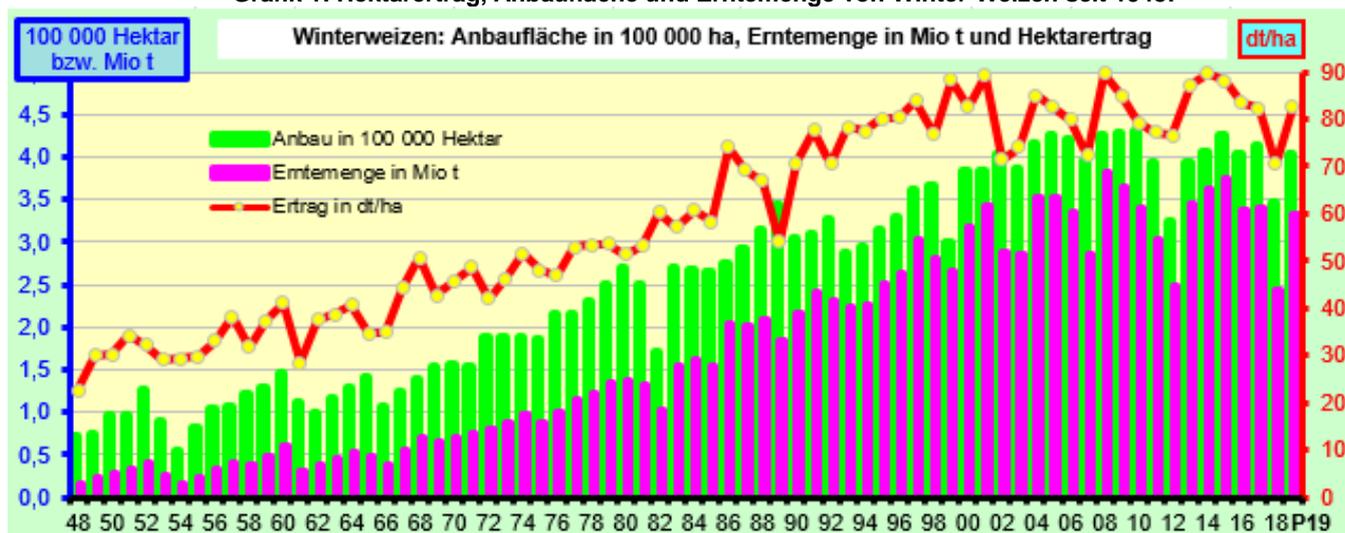
Fruchtart	Anbaufläche in Hektar			Hektarertrag						Erntemenge		
	vorl.2019	2018	Veränd. v.19/18	v.2019	2018	Durchs. 2012-17	Veränderung v'19		v.2019	2018	v19 zu 18	
	ha (gerundet)		%	Tonnen pro Hektar (t/ha)			%		Tonnen (gerundet)			
Winterweizen	402 200	345 500	+16,4	8,2	7,1	8,5	+17,0	-2,8	3 317 000	2 437 200	+36,	
Sommerweizen	3 900	23 000	-83,1	4,8	5,3	6,3	-10,5	-24,7	18 400	122 100	-84,9	
Roggen	136 200	107 900	+26,3	6,0	5,0	6,8	+20,3	-11,5	819 800	539 800	+51,	
Wintergerste	162 900	135 100	+20,6	7,2	6,0	7,5	+21,0	-4,3	1 177 000	806 000	+46,	
Sommergerste	44 500	85 300	-47,8	5,0	5,1	5,8	-0,5	-13,6	223 500	430 500	-48,1	
Triticale	67 700	66 800	+1,3	6,3	5,4	7,0	+16,7	-10,0	423 000	358 000	+18,	
Hafer	10 400	15 800	-34,0	4,6	4,5	5,2	+0,5	-12,7	47 500	71 600	-33,7	
Sommerngetreide	700	1 300	-48,6	4,0	3,1	4,6	+31,4	-11,5	2 700	4 000	-32,3	
Getreide zus.(ohne Mais)	828 500	780 600	+6,1	7,3	6,1	7,7	+19,1	-5,1	6 029 000	4 769 200	+26,	
Erbsen	1 900	1 700	+12,0	3,7	3,5	3,9	+4,9	-6,9	6 900	5 800	+17,	
Winterraps	75 500	104 300	-27,7	3,5	2,9	3,8	+17,8	-9,6	261 300	306 800	-14,8	
Sommerraps u. Rübsen	/	900	/	1,3	2,0	1,8	-36,2	-30,7	/	1 800	/	
Getreide als GPS	/	/	/	33,7	24,9	33,8	+35,4	-0,5	/	/	/	

Korntrag, trocken; GPS (Ganzpflanzensilage) = dt Frischmasse pro ha; / Hochrechnungsergebnis unsicher, deshalb nicht veröffentlicht, muß kein Geheimhaltungsfall sein, deshalb teilweise rückrechenbar. Der Winterweizen enthält Hartweizen (Durum) und Dinkelflächen. Ha und t gerundet auf 100.

Tab. 2: Ihre erste (Juni) und zweite (v2019) Ertragseinschätzung nach Kreisen sowie 6-jährige Ertragsmittel

Landkreis und ehemalige Reg.-Bezirke Kreisnr.	W.-Weizen			Roggen			W.-Gerste			S.-Gerste			Tritical		
	Juni	v2019	12-17												
	dt/ha														
101 Stadt Braunschweig	78,9	75,6	84,6	/	/	70,3	74,7	72,0	81,7	.	/	59,5	.	/	73,1
102 Stadt Salzgitter	83,4	86,2	91,7	-	-	75,2	/	/	88,4	-	-	60,4	.	/	75,6
103 Stadt Wolfsburg	70,8	79,8	78,5	70,5	67,4	70,4	78,5	77,7	77,6	/	/	61,0	/	/	71,4
151 Gifhorn	74,5	74,4	82,9	62,0	60,7	69,2	75,2	73,2	74,8	60,7	56,3	62,8	68,7	68,6	73,5
153 Goslar	90,3	89,9	86,6	/	/	75,9	88,0	84,8	82,4	.	.	60,8	.	.	66,4
154 Helmstedt	81,9	83,8	83,4	70,6	62,0	68,2	78,8	76,9	78,8	35,2	28,0	58,0	73,1	47,5	71,9
155 Northeim	85,5	88,7	86,7	.	/	72,2	84,1	82,8	82,3	/	/	60,8	85,4	76,8	76,2
157 Peine	85,6	80,6	89,2	77,5	69,5	70,5	85,0	85,8	83,1	59,4	54,0	62,3	.	.	71,1
158 Wolfenbüttel	86,2	89,3	86,6	72,6	/	74,6	85,0	86,6	87,1	58,8	64,2	53,8	83,7	/	78,1
159 Göttingen	81,9	86,0	84,8	81,5	/	72,4	77,8	79,7	78,2	60,4	56,4	59,5	74,4	74,0	72,7
241 Region Hannover	81,5	85,7	88,3	58,7	58,3	65,9	72,8	71,1	75,3	56,8	48,8	61,2	54,4	57,0	68,6
251 Diepholz	72,4	74,4	84,2	65,7	59,1	70,2	69,0	70,7	75,4	/	/	50,8	64,7	61,3	69,7
252 Hameln-Pyrmont	83,7	86,7	85,4	.	.	72,4	82,8	83,4	78,8	/	/	59,2	78,4	/	72,7
254 Hildesheim	82,2	85,3	89,7	.	.	72,9	71,4	74,7	84,4	53,9	/	59,0	/	/	76,4
255 Holz Minden	85,5	86,8	86,1	/	/	73,8	76,9	76,0	78,8	63,6	57,7	61,0	77,7	77,3	75,5
256 Nienburg (Weser)	78,6	83,2	84,1	65,6	62,7	67,5	75,0	74,9	72,9	60,5	62,3	57,0	68,8	65,2	69,3
257 Schaumburg	83,9	84,8	88,7	/	/	75,9	81,0	82,0	80,8	/	/	59,8	79,0	/	75,2
351 Celle	71,7	67,8	80,9	58,0	62,3	69,3	66,4	60,2	73,8	54,5	48,2	59,5	56,2	53,6	69,0
352 Cuxhaven	81,6	86,8	82,4	62,5	55,5	68,2	77,5	79,5	73,4	53,4	47,6	54,9	50,5	/	62,8
353 Harburg	71,8	75,4	77,1	65,1	59,9	64,8	61,3	63,7	70,8	44,2	42,1	56,7	59,4	57,0	68,8
354 Lüchow-Dannenberg	68,0	69,7	79,9	62,2	54,6	67,1	56,5	60,8	71,6	53,6	46,9	58,8	59,7	58,8	69,8
355 Lüneburg	70,5	72,5	77,5	66,9	59,9	67,2	66,0	61,2	72,4	52,9	51,8	60,1	/	52,9	69,1
356 Osterholz	74,8	81,1	79,3	77,1	66,9	67,6	63,1	78,2	71,2	/	/	54,5	.	.	63,7
357 Rotenburg (Wümme)	67,9	71,8	76,7	65,8	63,7	69,1	64,3	66,2	70,2	50,9	46,7	57,7	64,3	67,6	70,0
358 Heidekreis	73,0	70,0	79,1	54,6	56,1	65,2	67,6	67,6	71,7	56,7	48,8	58,7	52,6	60,0	70,1
359 Stade	81,5	85,0	83,3	69,2	70,4	71,0	81,6	83,8	74,1	.	/	54,3	72,9	71,9	72,1
360 Uelzen	74,2	72,3	83,9	64,0	54,1	68,4	73,5	67,4	76,1	61,2	51,0	61,1	64,6	57,8	71,8
361 Verden	75,0	82,9	82,2	69,2	62,0	68,7	71,5	74,3	73,4	58,0	52,7	55,2	/	/	70,5
451 Ammerland	/	/	75,4	69,6	70,1	69,6	67,0	70,8	69,9	/	44,4	49,8	68,1	67,0	69,9
452 Aurich	87,2	93,1	86,0	/	/	61,8	84,0	85,4	79,5	/	/	56,5	/	72,5	68,7
453 Cloppenburg	63,9	70,7	78,3	58,3	61,3	66,7	67,6	67,4	70,3	49,7	47,4	52,2	58,6	66,0	70,8
454 Emsland	65,4	65,3	75,7	54,2	52,1	65,8	57,9	57,4	68,6	47,2	40,7	52,6	60,6	57,5	67,6
455 Friesland	82,9	91,4	85,6	.	.	70,6	88,3	88,6	80,7	.	.	57,3	/	/	74,5
456 Grafschaft Bentheim	64,5	74,1	77,7	66,2	63,7	64,1	61,4	59,6	68,3	/	50,5	51,8	60,6	50,7	66,3
457 Leer	98,0	107,1	92,3	/	/	69,7	86,7	/	82,4	/	85,3	58,0	65,5	/	70,8
458 Kreis Oldenburg	69,8	73,5	80,5	65,6	66,6	69,4	62,3	63,6	71,2	47,5	34,4	54,4	61,2	57,0	66,7
459 Kreis Osnabrück	80,4	83,4	83,8	65,0	58,2	69,7	70,8	71,5	74,6	44,7	27,4	53,2	63,9	66,7	70,3
460 Vechta	59,8	69,4	82,7	51,8	60,0	68,4	57,8	59,3	71,5	.	/	54,9	50,8	52,2	70,5
461 Wesermarsch	76,5	89,7	85,0	.	.	74,3	.	.	80,3	.	.	/	/	/	65,1
462 Wittmund	75,9	85,3	80,7	55,4	49,4	63,4	69,9	/	74,6	/	/	54,0	66,9	59,0	64,2
ex-Bezirk Braunschweig	83,7	85,7	85,9	65,8	63,1	69,8	80,5	81,1	81,0	59,7	55,1	62,1	73,5	66,5	73,4
ex-Bezirk Hannover	80,8	83,8	87,3	63,7	60,1	68,4	74,2	74,7	76,8	56,6	50,4	58,5	66,4	64,3	69,8
ex.Bezirk Lüneburg	74,2	76,3	81,0	63,7	60,3	67,8	68,4	68,1	72,9	55,2	48,9	59,4	62,5	61,4	69,8
ex-Bezirk Weser-Ems	74,6	79,7	82,0	59,5	59,2	67,4	67,1	67,7	72,5	50,1	43,4	53,4	62,4	61,3	68,9
Niedersachsen	79,6	82,5	84,8	62,8	60,2	68,0	71,9	72,2	75,5	56,0	50,3	58,2	64,2	62,5	69,5

Grafik 1: Hektarertrag, Anbaufläche und Erntemenge von Winter-Weizen seit 1948:

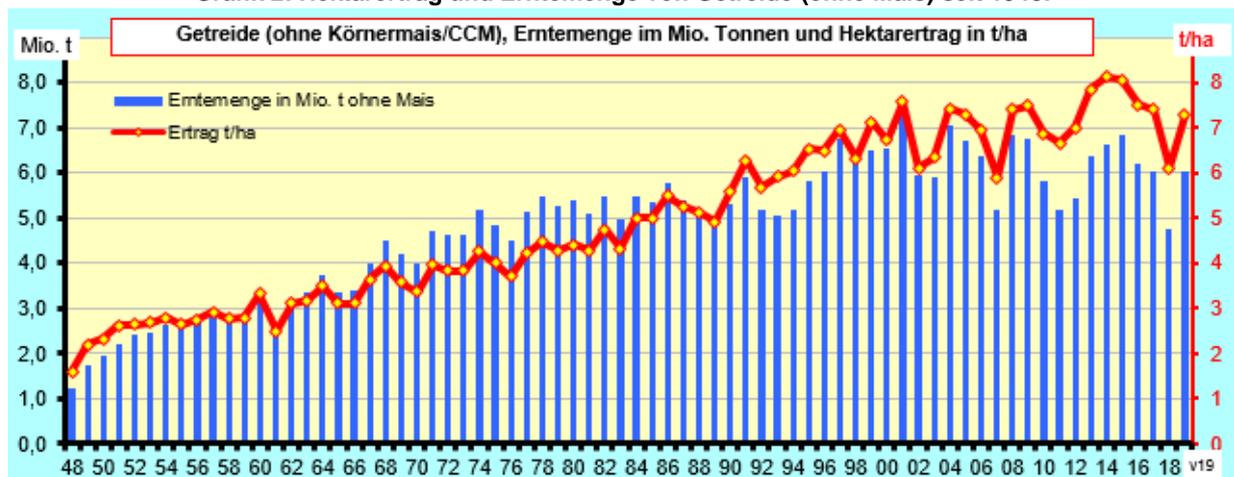


noch Tab. 2: Ihre erste (Juni) und zweite (v2019) Ertragseinschätzung nach Kreisen sowie 6-jährige Ertragsmittel

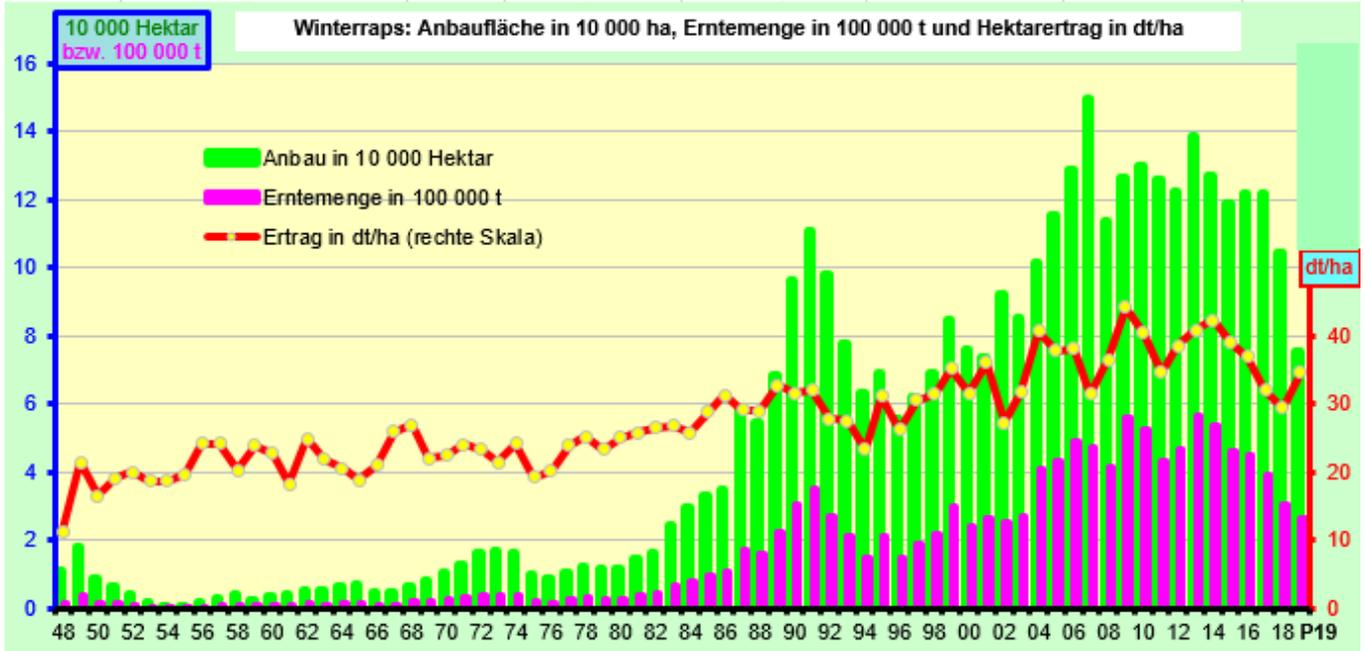
Landkreis und ehemalige Reg.-Bezirke Kreisnr.	Sommer-Weizen			Hafer			Getreide zus. (ohne Körner-M.)				Winter-Raps			Kfz- Kreis
	Juni	v2019	12-17	Juni	v2019	12-17	Juni	v2019	12-17	Veränder. v19/12-17	v2019	12-17	Juni	
	dt/ha													
101 Stadt Braunschweig	-	-	60,7	/	/	51,7	73,5	70,6	81,1	-13%	32,6	/	38,1	BS
102 Stadt Salzgitter	.	.	68,2	-	-	59,5	81,7	84,6	90,2	-6%	/	/	40,7	SZ
103 Stadt Wolfsburg	-	-	55,9	/	/	47,9	72,0	76,5	75,9	+1%	35,5	34,5	37,6	WOB
151 Gifhorn	/	34,1	57,0	/	/	48,8	66,2	66,3	73,1	-9%	34,8	34,3	37,1	GF
153 Goslar	/	/	65,3	.	.	55,6	87,7	85,8	84,8	+1%	37,7	31,9	38,5	GS
154 Helmstedt	46,8	35,9	59,1	58,1	51,2	56,6	79,1	77,0	80,8	-5%	35,4	34,8	38,0	HE
155 Northeim	/	/	65,3	59,5	52,5	62,5	84,1	84,1	84,0	+0%	36,2	35,2	39,2	NOM
157 Peine	80,3	/	66,8	/	/	55,4	79,8	75,3	83,4	-10%	37,3	36,4	38,9	PE
158 Wolfenbüttel	69,9	/	65,9	62,6	69,8	61,5	85,4	86,0	85,8	+0%	37,4	35,3	39,4	WF
159 Göttingen	61,9	52,2	64,0	55,3	47,4	55,4	80,2	82,3	80,5	+2%	34,7	36,9	37,8	GÖ
241 Region Hannover	69,4	/	62,0	46,1	38,3	49,4	72,9	74,0	79,2	-7%	36,4	35,7	36,2	H
251 Diepholz	/	/	67,6	40,6	28,0	50,3	68,5	67,6	75,6	-11%	36,5	36,7	39,1	DH
252 Hameln-Pyrmont	.	.	65,3	54,3	49,2	56,4	82,3	83,0	81,0	+2%	35,8	29,6	39,5	HM
254 Hildesheim	62,2	/	69,6	/	/	55,6	80,3	81,2	87,7	-7%	34,5	32,0	39,8	HI
255 Holzminden	/	62,4	62,9	54,0	52,3	55,7	81,7	81,4	81,6	-0%	36,0	34,1	39,0	HOL
256 Nienburg (Weser)	66,9	48,0	64,3	/	43,1	52,2	72,7	73,4	73,8	-1%	33,5	31,5	38,3	NI
257 Schaumburg	/	.	68,0	/	/	56,8	82,5	81,7	85,7	-5%	33,7	28,8	39,4	SHG
351 Celle	.	/	55,5	47,0	/	53,1	60,7	59,5	69,9	-15%	35,6	28,4	36,5	CE
352 Cuxhaven	/	/	55,1	46,5	43,3	54,5	75,2	76,4	74,1	+3%	38,4	38,5	38,7	CUX
353 Harburg	/	/	59,4	/	37,9	50,5	64,4	64,8	69,5	-7%	31,4	29,0	36,0	WL
354 Lüchow-Dannenberg	.	.	49,7	56,4	48,9	51,8	61,9	60,9	71,3	-15%	30,7	25,2	36,4	DAN
355 Lüneburg	.	.	57,9	56,3	47,2	52,3	66,5	64,4	71,5	-10%	/	31,5	36,1	LG
356 Osterholz	/	/	55,0	.	/	45,0	70,2	71,6	67,3	+6%	/	/	35,0	OHZ
357 Rotenburg (Wümme)	.	.	57,9	/	/	47,2	64,6	66,0	68,8	-4%	34,6	31,7	35,6	ROW
358 Heidekreis	.	.	56,4	40,8	/	50,8	59,4	61,2	67,8	-10%	18,9	23,3	36,3	HK
359 Stade	/	/	52,2	.	.	54,9	76,6	79,0	76,4	+3%	40,6	36,1	37,3	STD
360 Uelzen	/	/	56,5	50,8	45,2	51,0	70,3	65,7	76,3	-14%	33,2	31,9	37,1	UE
361 Verden	.	.	62,4	.	.	51,1	72,2	74,3	74,1	+0%	34,8	32,5	37,0	VER
451 Ammerland	.	.	46,2	.	.	42,7	67,5	68,4	67,3	+2%	/	/	37,0	WST
452 Aurich	/	/	53,2	53,1	52,8	47,7	80,9	83,2	77,3	+8%	41,3	41,7	39,3	AUR
453 Cloppenburg	.	.	51,8	.	.	45,2	62,3	66,7	71,0	-6%	/	/	36,4	CLP
454 Emsland	/	/	49,7	/	/	47,1	58,6	57,4	67,5	-15%	34,8	/	35,9	EM
455 Friesland	.	.	52,1	.	.	54,0	81,0	85,3	80,0	+7%	/	/	39,9	FRI
456 Grafschaft Bentheim	/	/	53,8	/	/	53,8	62,4	61,9	65,8	-6%	/	/	37,6	NOH
457 Leer	.	.	46,1	/	/	54,7	90,1	96,3	82,7	+16%	/	/	40,9	LER
458 Kreis Oldenburg	/	/	52,8	.	.	48,4	64,5	65,9	71,4	-8%	32,8	34,8	37,8	OL
459 Kreis Osnabrück	.	.	55,9	44,2	52,3	53,1	71,8	72,8	75,5	-4%	37,3	37,3	41,0	OS
460 Vechta	.	/	48,5	.	.	47,0	56,5	62,9	74,6	-16%	/	40,2	37,8	VEC
461 Wesermarsch	.	.	54,3	-	-	66,7	75,6	78,0	78,9	-1%	-	-	41,8	BRA
462 Wittmund	/	/	50,0	.	.	50,4	69,5	72,0	70,7	+2%	38,3	/	41,4	WTM
ex-Bezirk Braunschweig	62,8	51,5	64,7	55,0	49,6	56,9	79,6	79,6	81,9	-3%	35,8	35,5	38,4	BS
ex-Bezirk Hannover	64,6	49,0	66,7	48,6	41,4	52,9	75,2	75,5	79,9	-6%	35,4	33,4	38,9	H
ex-Bezirk Lüneburg	60,5	44,8	55,4	49,5	43,2	51,8	66,9	66,6	71,9	-7%	35,4	33,2	37,7	LG
ex-Bezirk Weser-Ems	57,4	44,2	52,3	50,1	48,6	49,5	66,7	68,5	72,6	-6%	36,6	37,2	39,0	W-E
Niedersachsen	61,6	47,5	63,1	50,6	45,5	52,1	72,3	72,8	76,6	-5%	35,7	34,6	38,3	NDS

Für Getreide insgesamt ist auch eine Veränderung des vorläufigen Kreisergebnisses 2019 zum 6-Jährigen Mittelwert 2012-2017 angegeben. Veränderungen gleich und größer als ±10% sind gelb markiert. / oder . bedeuten zu wenig Meldungen oder nicht vorhanden. Die Marschen, bzw. Kreise mit Marschen, sind besser als im 6-jährigen Mittel. „Sandregion“, bzw. Kreise mit Sandregionen, sind schwächer als im 6-jährigen Mittel.

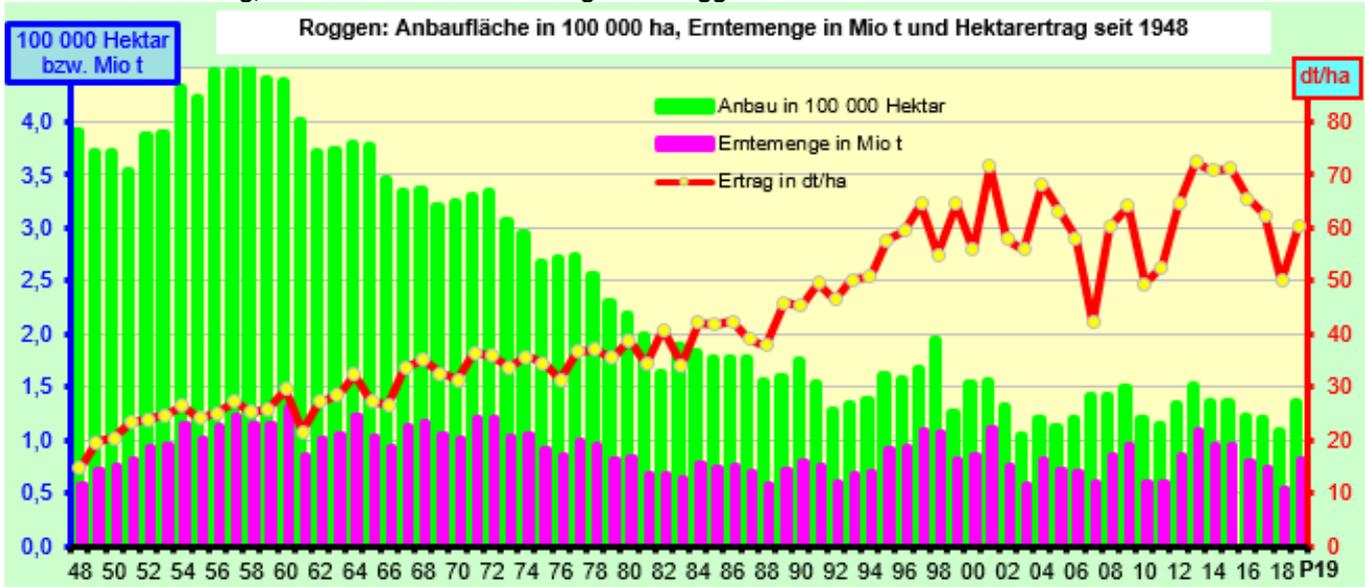
Grafik 2: Hektarertrag und Erntemenge von Getreide (ohne Mais) seit 1948:



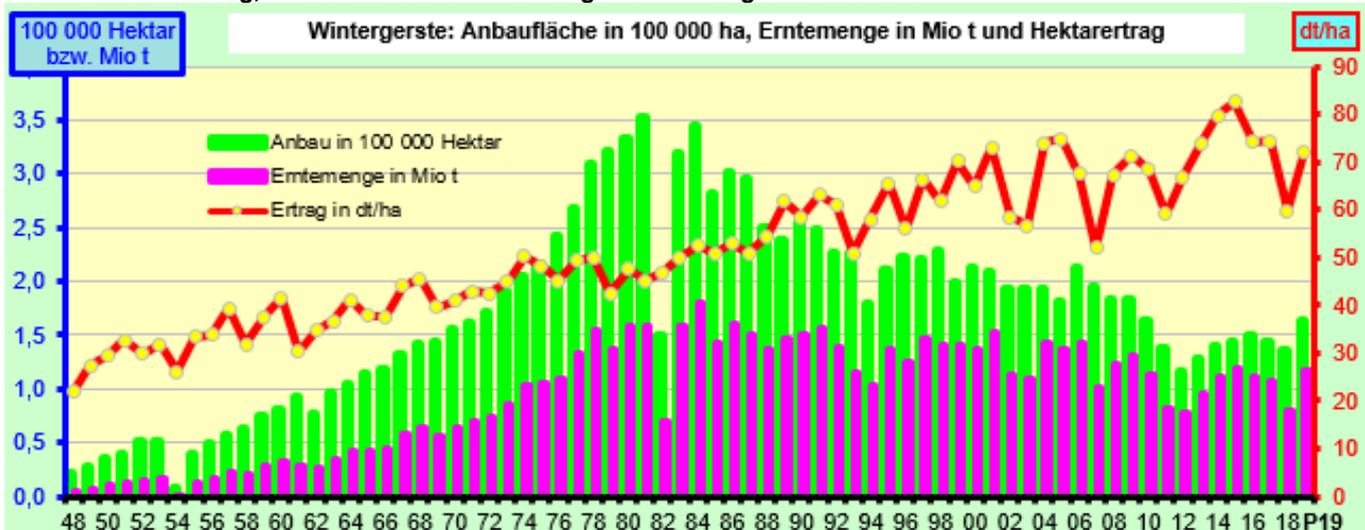
Grafik 3: Hektarertrag, Anbaufläche und Erntemenge von Winter-Raps seit 1948:



Grafik 4: Hektarertrag, Anbaufläche und Erntemenge von Roggen seit 1948



Grafik 5: Hektarertrag, Anbaufläche und Erntemenge von Wintergerste seit 1948



Mit freundlichen Grüßen: i. A.

Heckel

Fundort dieser Info im Internet:

<https://www.statistik.niedersachsen.de/download/142450>

Augustbogen:

<https://www.statistik.niedersachsen.de/download/142458>